



LEADER-Projekt

„Chancengleichheit im ländlichen Raum“

2011 bis 2013

Dokumentation Fotos, Artikel etc. (2011 bis 11/2012)

INHALT

Arbeitspaket „Aktive Frauen“ (Unterlagen, Fotos, Presse)

Arbeitspaket „Social Web“

Arbeitspaket „Mentoring“

Arbeitspaket „Tschänder Kabarett“

Presseartikel allgemein

Arbeitspaket „Aktive Frauen“

Einladung

14.03.2011 um 18.30 Uhr

Um im Rahmen unseres Leader-Projektes ein Netzwerk von aktiven Frauen in unserer Region zu entwickeln, laden wir Sie herzlich ein:

- am gegenseitigen Austausch teilzunehmen, was für Frauen am Land wichtig ist
- an Vernetzung mitzuwirken, um in Ihrer Gemeinde einerseits Ansprechpartnerin für Anliegen der Frauen zu sein und andererseits Veranstaltungen und Angebote von KoKon an die Bürgerinnen Ihrer Gemeinde weiter zu geben und
- uns Hinweise darüber zu geben, was Gemeindevertreterinnen brauchen, um gestärkt, gut vernetzt und gut informiert auftreten zu können, um notwendige Veränderungen oder Verbesserungen in den Gemeindestuben zu bewirken.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Wann: 14.03.2011
18.30 Uhr

Wo: KoKon,
Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str.1
(gegenüber vom Bahnhof)



www.kokon-frauen.com





VORANKÜNDIGUNG

12. Oktober, 18.30 Uhr

Warum gehen Frauen viel seltener in die Politik als Männer? Sind Frauen zurückhaltender oder haben sie keine Zeit? Aber ohne uns Frauen kommen frauenpolitische Themen zu kurz und der Politik fehlt der „weibliche Blick“! Im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ laden wir Sie herzlich zu einem zweiten Treffen der Gemeindevertreterinnen der Region ein diese Themen zu diskutieren.

Als Diskussionspartnerin haben wir LR a.D. Erika Scharer eingeladen, die Tipps und Tricks verrät, wie man als „Frau in der Politik überlebt“.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Wann: 12. Oktober 2011
18.30 Uhr

Wo: KoKon,
Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str.1
(gegenüber vom Bahnhof)



www.kokon-frauen.com





An alle Gemeindevertreterinnen
Und Frauen, die sich politisch engagieren möchten



Altenmarkt, am 22.09.2011

Einladung Treffen Gemeindevertreterinnen im Pongau

Wie schon im August angekündigt, möchten wir Sie zu unserem zweiten Treffen der Gemeindevertreterinnen im Rahmen unseres Leader Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ einladen. Unser Thema dieses Mal:

- Warum gehen Frauen viel seltener in die Politik als Männer?
- Sind Frauen zurückhaltender oder haben sie keine Zeit?
- Aber ohne uns Frauen kommen frauenpolitische Themen zu kurz und der Politik fehlt der „weibliche Blick“!

Als Diskussionspartnerin haben wir LR a.D. Erika Scharer eingeladen, die Tipps und Tricks verrät, wie man als „Frau in der Politik überlebt“.

Wann: Mittwoch, 12. Oktober 2011 um 18.30 Uhr

Wo: Zweigstelle KoKon Bischofshofen, Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 5.10.2011 per Mail oder per Telefon:
06452-6792 oder info@kokon-frauen.com

Wir freuen uns auf einen interessanten und intensiven Austausch

Heidmarie Rest-Hinterseer, Mag.^a (FH)
Obfrau KoKon



A-5541 Altenmarkt - Schwanmbadgasse 615 - T + F 06452/6792 - M 0664/2049151 - info@kokon-frauen.com



Altenmarkt, am 29.02.2012

Einladung Treffen Gemeindevertreterinnen Pongau

THEMA: Rhetorik und Auftreten für Frauen in der Politik

Sehr geehrte Frauen,

wir möchten auch im Jahr 2012 das Projekt „Aktive Frauen“ im Rahmen unseres Leader-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ fortsetzen.

Als Referentin haben wir Master Mentaltrainerin und Mentalcoach Antonia Gehwolf eingeladen, denn Rhetorik und Auftreten sind für Frauen in der Politik ein wichtiges Instrument. Machen Sie mit Andrea Gehwolf einen kurzen Ausflug in die Kraft der Körpersprache, lernen Sie mit einigen Tipps und Tricks wie Sie als Frau in der Gemeindevertretung überzeugend kommunizieren. Wir laden Sie ein mehr über Ihre Wirkung auf Andere zu erfahren.

Wann: Montag, 26. März 2012 um 18.30 Uhr

Wo: Zweigstelle KoKon Bischofshofen, Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 20. März 2012 per Mail oder per Telefon:
06452-6792 oder info@kokon-frauen.com

Wir freuen uns auf einen interessanten und intensiven Austausch

Heidmarie Rest-Hinterseer, Mag.^a (FH)
Obfrau KoKon



A-5541 Altenmarkt - Schwanmbadgasse 615 - T + F 06452/6792 - M 0664/2049151 - info@kokon-frauen.com

KoKon
beratung  bildung für frauen



A
Altenmarkt, am 10.06.2012

Adresse: KoKon, Michael-Walchhofer-Str. 15, 5541 Altenmarkt
 Frau
 GV Stefanie Oberreiter
 Marktplatz 5
 5541 Altenmarkt

EINLADUNG Gemeindevertreterinnen Pongau
 „MENTALE WANDERUNG IM HIER & JETZT“ in Bischofshofen

Sehr geehrte Frau Oberreiter,

es geht weiter mit unserem Projekt „Aktive Frauen“ im Rahmen unseres Leader-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“. Daher laden wir Sie ein zu einer „Mentalen Wanderung im HIER & JETZT“.

Unter Anleitung von Master Mentaltrainerin Antonia Gehwolf erfahren wir während der Wanderung Möglichkeiten für „Maximale Entspannung und Finden der persönlichen, optimalen Geschwindigkeit“. Die Wanderung ist für alle geeignet – sowohl für geübte als auch ungeübte Wanderinnen. Turnschuhe oder festes Schuhwerk sind ausreichend. Wenn vorhanden, bitte Wanderstöcke mitbringen.

Wann: Donnerstag, 28.06.2012 um 17:00 Uhr
 (Ausweichtermin bei Schlechtwetter ist Dienstag, 03.07.2012)
Treffpunkt: Friedhofsparkplatz in Bischofshofen
 Von dort spazieren wir den Mühlenweg bis zum Gasthaus Bürglhöh (ca. 40 Minuten). Hier kehren wir ein und haben Gelegenheit für einen gemeinsamen Austausch. Wer nicht mitwandern möchte, kann auch mit dem Auto direkt zur Bürglhöh kommen. Um ca. 20:00 Uhr machen wir uns auf den Rückweg (ca. 30 Minuten).

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 25. Juni 2012 per Mail oder per Telefon:
 06452-6792 oder info@kokon-frauen.com

Wir freuen uns auf einen interessanten und intensiven Austausch



Heidemarie Rest-Hinterseer, Mag.* (FH)
 Obfrau KoKon

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



A-5541 Altenmarkt • Michael-Walchhofer-Str. 15 • Tel./Fax 06452/6792 • M 0664/20 49 151 • info@kokon-frauen.com
 ZVR-Zahl 304 265 105 • Bankverbindung Raika Altenmarkt • BLZ 35004 • Kto.Nr. 26153 • www.kokon-frauen.com

KoKon
beratung  bildung für frauen



Altenmarkt, am 08.10.2012

EINLADUNG

THEMA: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Wie können wir unsere Arbeit und unsere Anliegen sichtbarer und hörbarer machen?

Liebe Frauen,

wir möchten auch im Herbst das Projekt „Aktive Frauen“ im Rahmen unseres Leader-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ fortsetzen.

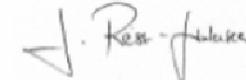
Unser Thema: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Immer wieder stellt sich die Frage, wie können wir wichtige gesellschaftspolitische Themen und Anliegen besser in die Öffentlichkeit transportieren? Wie schaffen sich engagierte Frauen Gehör? Als Fachreferentin haben wir Maria Riedler (Infos siehe unten) eingeladen, die uns Informationen und vor allem wichtige und praktische Tipps zu diesem Thema gibt.

Wann: Mittwoch, 24. Oktober um 18.30 Uhr
Wo: Zweigstelle KoKon Bischofshofen, Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 22. Oktober 2012 per Mail oder per Telefon:
 06452-6792 oder info@kokon-frauen.com

Wir freuen uns auf einen interessanten und intensiven Austausch



Heidemarie Rest-Hinterseer, Mag.* (FH)
 Obfrau KoKon

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Maria Riedler studierte neben ihrer Tätigkeit als Kinderkrankenschwester Publizistik und Pädagogik. Sie arbeitete lange Zeit für den Rundfunk und ist nun als freie Journalistin (z.B. Salzburgerin, Pongauer Nachrichten) tätig. Daneben ist sie Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit (u.a. auch für die Salzburger Bergrettung).

A-5541 Altenmarkt • Schwimmbadgasse 6/15 • T + F 06452/6792 • M 0664/2049151 • info@kokon-frauen.com

Medienarbeit
Mag. Maria Riedler
Kokon, 24. 10. 2012

Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren“
AUCH SCHWEIGEN HAT AUSWIRKUNGEN



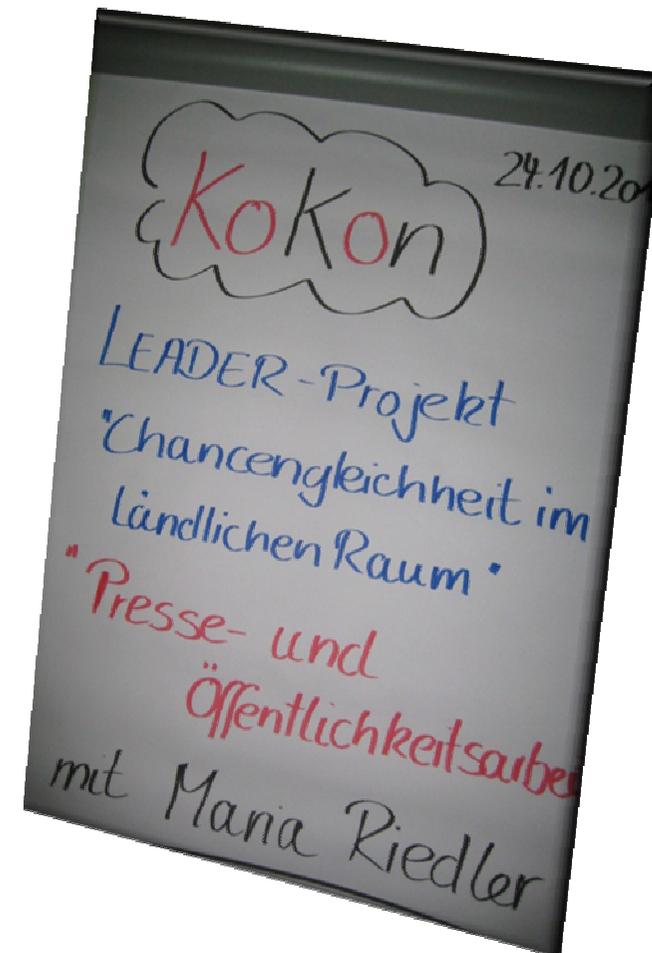
Arbeitssituation Journalisten

Was Journalisten mögen:

- Rasche und objektive Information
- Klare Antworten auf klare Fragen
- Schnelle Reaktion, Gewandtheit
- Ständige Verfügbarkeit der Informanten
- Offenheit der Informanten
- Interessante Themen mit Newswert
- Exakte Termin- und Factangaben
- Gute Organisation von Pressekonferenzen und -fahrten
- Einfache Sprache, "Übersetzung" von komplizierten Zusammenhängen
- Das Wichtigste zuerst, Ergänzungen danach, Unwichtiges gleich weglassen
- Persönlichkeiten, die zu ihrer Meinung stehen und auch etwas über sich selber erzählen
- Originelles, Heiteres, Witziges. ...

Was Journalisten nicht mögen:

- "Umstandsmeier"
- Wichtiguer
- Angeber
- Lügner oder "Schmetterer"
- Agitatoren (besonders wichtig für Politiker!)
- Sitzungen und lange Konferenzen
- (Politiker) Reden ohne Inhalt
- Amtsdeutsch, kompliziertes Deutsch
- Fremdsprachen
- "Fachchinesisch"
- Termin- und Papierflut



Auswahl Fotos „Aktive Frauen“



Start-Workshop Aktive Frauen





Besuch der Frauenministerin



Rhetorik und Auftreten in den Gemeindestuben

31. OKTOBER 2012 AUS DEN GEMEINDEN Pongauer Nachrichten 27

Frauen gehen der Politik verloren

Im Pongau engagieren sich immer weniger Frauen in der Gemeindepolitik.

PONGAU (Freier). Theoretisch wäre in Österreich länger Zeit für eine erste Frau „Merkel“ oder eine Frau Bundespräsidentin – jökommun. Wohlgegnis theoretisch. Weil praktisch gibt es im Pongau auch nicht einmal eine Bürgermeisterin. Warum schaffen es Frauen eigentlich nicht ganz nach oben? Trotz steigendem weiblichen Bildungsniveau und trotz Frauquoten und Frauenförderprogrammen? In den vergangenen zwei Jahren ging der Anteil der politisch aktiven Frauen in den Pongauer Gemeinden drastisch zurück. Das ist ein massives Negativtrend. Für Frauen ist Gemeindepolitik offensichtlich generell nicht mehr so attraktiv.

FRAGE DER WOCHE

Braucht es immer noch Frauenförderung?

Gestellt von Maria Riedler

 Antonia Gehwolf Mehrsitzverein, Altenmarkt	 Liesi Läder Fischlitz, Öffizialbauernverband, St. Margarethen	 Barbara Nelmer Geschäftsführerin, St. Johann	 Olivia Bergauer Gemeinderätin, St. Johann
--	---	--	---

Spezielle Frauenförderung ist bereits bei der Bewerbausschreibung ein Kriterium, das die Kandidatinnen für die Zusage bringt. Gemeindevorstände sind Frauen auch so viele. Unabhängig davon muss sich nicht immer um Frauen handeln, sondern es kann auch um Männer gehen. In Pongau sind Frauen zunehmend in der Politik aktiv. Warum nicht mehr? „Dafür gibt es verschiedene Gründe. Immer weniger

kennt man, dass sich Frauen in diesen eher männlich-starken Strukturen nicht wirklich engagieren wollen.“ Niemand bezieht, dass Quotenregelungen auch immer extrem wichtig für alle Bereiche seien. Parteien, die sich eine Frauenquote (SPÖ, ÖVP, Grünen) verschrieben, haben österreichweit einen höheren Frauenanteil als Parteien ohne Quote (FPÖ, BZÖ). „Offene Quote ging gar nichts – oder jedenfalls ein wenig weiter“. Trotzdem wirkt auch die Quote allein offensichtlich kein Wunder, zumindest nicht in der Gemeindepolitik.

„Ein wesentlicher Argument gegen ein ehrenamtliches Engagement in der Gemeindepolitik ist meines die Nicht-Verträglichkeit mit der Familie“, erklärt Olivia Bergauer, Gemeinderätin in St. Johann. Neben der Kinderbetreuung kommt häufig auch die Pflege und Betreuung von Angehörigen dazu, die Frauen daran hindert, sich zu engagieren.

„In einem Punkt unterscheiden sich Politikerinnen und Politiker nicht. Es bräuch offensichtlich Förderer und Fraueninitiativen. Frauen müssen immer Frauen mehr unterstützen und akzeptieren, wenn sie aktiv sind“, sagt Eva Mitterwaller aus Badlitz. Sie beachtet, dass die Solidarität untereinander zunehmend verloren geht. „In diesen wirtschaftlich rauen Zeiten findet sich leider wieder mehr Getrauerkeit. Ein sich gegenseitig unterstützen.“

Die Frage, was sich mit mehr Frauen in der Politik ändern würde, wenn die Frauen gebeten, Zuneigung haben die Frauen in den Ämtern dann auch die Familien und sozialen Angelegenheiten über. Wie anders sie Politik machen, hat die Wissenschaft schon beantwortet: tatsächlich nicht, im Still wohl Frauen nehmen sich Kritik mehr zu Herzen. Frauen identifizieren sich stärker mit dem, was sie machen.



Workshop Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitspaket „Social Web“



Facebook, Twitter usw. Was ist das und was kann das?

Sind Sie eine Frau 40+ und interessiert am Internet und möchten mehr über das Social Web (facebook, twitter usw.) erfahren?

KoKon beratung+bildung für frauen bietet für Frauen 40+ ein Projekt an, das den Einstieg in die Welt der sozialen Vernetzung im Internet erleichtert.

ZIEL DES PROJEKTES:

- Frauen 40+ sollen die Möglichkeit bekommen, aktiv an Internetforen und Communities teilzunehmen, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, ihr Informationsmanagement zu verbessern sowie aktiv am Social Web teilzunehmen.
- Generationsübergreifendes Lernen: Schülerinnen aus der Umgebung werden ausgebildet, den teilnehmenden Frauen den Umgang mit den Möglichkeiten des Internets näher zu bringen.

WIR SUCHEN:

- Frauen 40+, die grundsätzlich am Medium Internet interessiert sind und Lust haben, sich von Schülerinnen in die verschiedenen Internetforen einzuführen zu lassen.

WIR BIETEN:

- Einführungsabend für die teilnehmenden Frauen
Mittwoch, 20.4.2011 um 18.30 Uhr KoKon, Bischofshofen
- Workshop Frauen + Schülerinnen gemeinsam:
Mittwoch, 27.4.2011 (9.00 bis ca. 17.00 Uhr) und
Freitag, 29.4.2011 (9.00 bis ca. 13.00 Uhr)
Gymnasium St. Johann

Interessierte Frauen können sich Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr unter 0664 -2049151 oder per Mail info@kokon-frauen.com anmelden. Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.



A-5541 Altenmarkt • Schwimmbadgasse 615 • T + F: 06452/6792 • M: 0664/20 49 151 • E: info@kokon-frauen.com
ZVR-Zahl: 304 265 105 • Bankverbindung: RAiKA Altenmarkt • BLZ: 35004 • Kto.Nr.: 026153 • www.kokon-frauen.com

Facebook, Twitter usw. Was ist das und was kann das?

Sind Sie eine Frau 40+ und interessiert am Internet und möchten mehr über das Social Web (facebook, twitter usw.) erfahren? Dann rufen Sie uns an: **0664-2049151**

- KoKon bietet für interessierte Frauen einen einfachen Einstieg in die Welt der sozialen Vernetzung im Internet.
- Generationsübergreifendes Lernen: Schülerinnen bringen die Möglichkeiten des Internets näher.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Einführungsabend
Mittwoch, 20.04.2011 um 18.00 Uhr
Kokon Bischofshofen, Josef-Leitgeb-Str. 1

Workshop mit Schülerinnen
Mittwoch, 27.04.2011
9.00 bis ca. 17.00 Uhr
und Freitag, 29.04.2011
9.00 bis ca. 13.00 Uhr
Gymnasium St. Johann i.Pgg.



www.kokon-frauen.com





Einführungsabend

Social Web

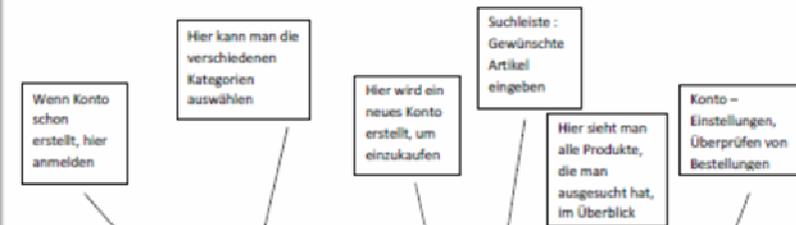
„Bridging the Gender & Generation Gap“

20.4.2011, 18.30 Uhr
KoKon Bischofsholen
www.kokon-frauen.com

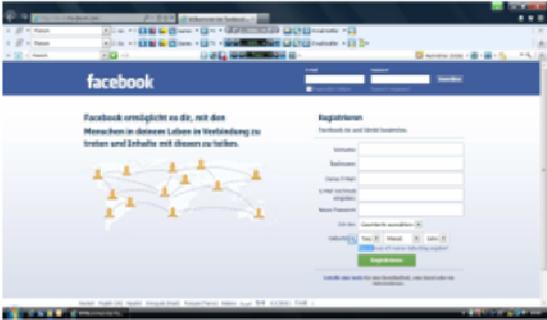


A-5541 Altenmarkt • Schwimbadgasse 615 • T + F 06452/6792 • M 0664/2049151 • info@kokon-frauen.com

Internetshopping auf Amazon



SOCIAL NETWORKS: FACEBOOK
Internetadresse: www.facebook.com



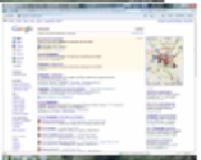
Eine Registrierung auf Facebook ist nur notwendig, wenn man sich das allererste Mal einloggen will. Wenn man auf Facebook schon registriert ist, muss man nur mehr seine e-Mail Adresse in die Spalte einfügen, die oben mit einem Pfeil markiert ist. Dasselbe gilt auch für das Passwort. Wenn man das erledigt hat, muss man nur noch auf den Anmelden Button klicken und schon ist man im größten Social Network eingeloggt.

Seite | 1 Suchmaschinen und Recherche

Google www.google.at



Eingabefeld: Suchbegriff eingeben
Such Button: Die Anfrage wird gesendet und die Ergebnisse dargestellt
Region: Google ist für fast alle Länder (=Regionen) verfügbar



Suchmaschinen und Recherche 11. Mai 2011



Bridging the Gap: 7G/Gruppen

Zeitplan	Gruppe 1	Raum	Gruppe 2	Raum
Mittwoch				
09:00 – 09:30	Kennenlernen	Medienraum	Kennenlernen	Medienraum
09:30 – 11:00	Microsoft Office und Google Docs: Michael, Patrick, Max, Jason	Informatikraum 1	Wissen/Downloads/E-Mail: Sandra, Lisa, Sarah	Informatikraum 2
11:15 – 12:45	Wissen/Downloads/E-Mail: Sandra, Lisa, Sarah	Informatikraum 1	Microsoft Office und Google Docs: Michael, Patrick, Max, Jason	Informatikraum 2
12:45 – 13:30	Mittagspause			
13:30 – 15:00	Videoplattform/ Youtube: Sarah, Michael, Andi, Reini	Informatikraum 3	Shopping im Internet: Lukas, Anna, Philipp, Fritz	Informatikraum 2
15:00 – 16:30	Shopping im Internet: Lukas, Anna, Philipp, Fritz	Informatikraum 3	Videoplattform/ Youtube: Sarah, Michael, Andi, Reini	Informatikraum 2

Filmdokumentation: Gül, Michael, Valerie, Stefanie, Andi, Anna

Zeitplan	Gruppe 1	Raum	Gruppe 2	Raum
Freitag				
09:30 – 11:00	Internetrecherche (Google): Corina, Christina, Laurenz, Paul, Stefanie	Informatikraum 3	Social Network (Facebook): Gül, Florian, Eva, Loredana	Informatikraum 2
11:15 – 12:45	Social Network (Facebook): Gül, Florian, Eva, Loredana	Informatikraum 3	Internetrecherche (Google): Corina, Christina, Laurenz, Paul, Stefanie	Informatikraum 2

Auswahl Fotos und Presseartikel „Social Web“





Pongauer Nachrichten 3

DONNERSTAG, 21. APRIL 2011

ST. JOHANN
GYMNASIUM, 9-17 Uhr: Workshop Frauen + Schülerinnen gemeinsam: „Facebook, Twitter usw. – Was ist das und was kann das?“, Kokon Beratungs-Bildung für Frauen bietet für Frauen 40+ ein Projekt an, das den Einstieg in die Welt der sozialen Vernetzung im Internet erleichtert. Anmeldung erwünscht.

Vortrag: „Facebook, Twitter usw.“
Sind Sie eine Frau 40+ und interessiert am Internet und möchten mehr über das Social Web (Facebook, Twitter usw.) erfahren? Kokon Beratungs-Bildung für Frauen bietet für Frauen 40+ ein Projekt an, das den Einstieg in die Welt der sozialen Vernetzung im Internet erleichtert. Ziel des Projekts: Frauen 40+ sollen die Möglichkeit bekommen, aktiv an Internetforen und Communities teilzunehmen. Generationsübergreifendes Lernen: Schülerinnen aus der Umgebung erweitert teilnehmenden Frauen den Umgang mit der Möglichkeiten des Internets näherbringen. Einführungsabend für die teilnehmenden Frauen (Termin und Ort wird noch bekannt gegeben).

Workshop Frauen + Schülerinnen gemeinsam: Mittwoch, 27.4.2011 (9 bis ca. 17 Uhr) und Freitag, 29.4.2011 (9 bis ca. 13 Uhr) Im Gymnasium St. Johann. Interessierte Frauen können sich Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 13 Uhr unter 0664 2049151 oder per Mail info@kokon-frauen.com anmelden.

Salzburger Nachrichten
AUS STAD
DIENSTAG, 26. APRIL 2011 // TEL. 0662/8373-0

WAS WANN WO

INNERGEBIRGE
Internetworkshops für Frauen 40+ am Mittwoch, 27.4. (9 bis 16.30 Uhr), Freitag, 29.4. (9 bis 13 Uhr) Gymnasium St. Johann/Pg. Anmeldung von Mo. bis Do., von 8 bis 13 Uhr unter: 0664/20 49 151 oder an info@kokon-frauen.com

SALZBURGER WOCHE
SALZBURG life
PONGAU
PINZGAU
LUNGAU
28. April 2011
svlife@salzburg.com

Freitag, 29. April
ST. JOHANN
GYMNASIUM, 9-13 Uhr: Workshop Frauen und Schülerinnen gemeinsam: „Facebook, Twitter usw. – Was ist das und was kann das?“

A-Spille: Altenmarkt • Schwirpbläutse 615 • 49 151 • E: info@kokon-frauen.com

*Beiratsblatt Nr. 77
27.4.2011*

12. MAI 2011

AUS DEN GEMEINDEN

Pongauer Nachrichten 13

Frauen entdecken das Internet

Internetprojekt.

Frauen in die Welt des Internets begleiten. Das war ein spannendes Projekt am Gymnasium in St. Johann.

ST. JOHANN. Zehn Frauen nahmen das Angebot an und ließen sich von den Schülerinnen und Schülern der 7G-Klasse in die Welt des Internets einführen. In sechs Workshops informierten die Jugendlichen über Microsoft Office, Downloads, E-Mails, Videoplattformen, Shopping im Internet, Internetrecherche und Social Network, gleichzeitig erfolgte dazu eine individuelle Betreuung.

Viel Anerkennung zollten die Frauen den Schülern. „Ich bin



Glücklich ist, wer gleich zwei geschulte „Privatlehrer“ an seiner Internetseite weiß.

Bild: Zierlinger

ganz begeistert, was die jungen Menschen alles wissen und mit welcher Geduld und Einfühlung sie uns ihre Kenntnisse beibrachten“, so die Meinung

einer Teilnehmerin. Die Pongauerinnen kehrten nicht nur mit mehr Wissen und fundierter Computererfahrung nach Hause zurück, sondern auch

mit einem positiven Eindruck von der Jugend. Auch die Jugendlichen waren von diesem fächerübergreifenden Projekt aus Psychologie, Geschichte, Sozialkunde und Informatik sehr angetan. „Es war für uns eine tolle, neue Erfahrung, mit den Frauen ins Gespräch zu kommen, und es hat uns große Freude bereitet, ihnen Wissen zu vermitteln.“

Eine kleine Gruppe der 7G machte Interviews und Filmaufnahmen für einen Dokumentarfilm, der im Herbst von der St. Johanner Kultur-Plattform präsentiert wird.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die Unterstützung des Institutes für Medienbildung Salzburg, von KoKon in Altenmarkt und Bischofshofen sowie der Gesellschaft für politische Bildung in Wien.

8 Lokales

Bezirksblatt Nr. 18, 4. Mai 2011

Rezepttausch via Facebook

Hier lernen Erwachsene von der „Computergeneration“

Klappe die erste – hieß es vergangene Woche im BORG St. Johann als es galt, zehn Pongauerinnen mit unterschiedlichen Computer-vorkenntnissen das Handling desselben näher zu bringen.



Valerie Gesinger, Anna Kosmata und Gül Öztürk zeichneten für die filmische Dokumentation des Projektes verantwortlich.

ST. JOHANN (jb). Die siebte Klasse des BORG St. Johann und der Verein Kokon wagten sich gemeinsam an ein Generationen-verbindendes und -übergreifendes Projekt heran. Unter dem Großkonzept Chancengleichheit im ländlichen Raum bot Kokon – Beratung und Bildung für Frauen – einen kostenlosen, ein-einhalbtägigen Computerkurs für Pongauerinnen an. Durchgeführt wurde selbiger von Schülern des Oberstufenrealgymnasiums St. Johann.

Der Kurs beinhaltete darüber hinaus auch ein Filmprojekt, dessen Endprodukt im Herbst bei der

Kulturplattform präsentiert werden soll. „Die Aktion ist fächer-übergreifend in den Bereichen Psychologie, Geschichte und Sozialkunde“, erklärte Annemarie Zierlinger, Lehrerin in den betreffenden Fächern. „Im Vorfeld wurden die Schüler vom Institut für Medienbildung in Salzburg mit Kameras ausgestattet und in den Filmtechniken geübt. Anschließend teilten wir die Klasse in zwei Gruppen, wovon eine für das ‚Unterrichten‘ der Frauen, die andere für das Filmen der Aktion verantwortlich zeichnete.“

Keine Altersbarrieren

Das Resümee aller Beteiligten war einstimmig: „Eine tolle Aktion.“ „Die zehn anwesenden Frauen, von denen die meisten im Pensionsalter waren, konnten ihre Angst vor dem Computer abbauen und zeigten sich begeistert

vom umfangreichen Wissen der Jugendlichen“, freut sich Evelyn Maurer von Kokon. „Ich habe das Gefühl, dass sich die einen oder anderen Lernpartner künftig via Facebook über Marmelade-Rezepte austauschen werden.“

„Den Schülern wiederum hat die Bestätigung durch die Frauen sehr gut getan, die dankbar für ihre Geduld und Hilfsbereitschaft waren“, ergänzt Zierlinger. Erstaunt zeigten sich auch die Schüler über den großen Zuspruch der Teilnehmerinnen: „Anfangs hatten wir befürchtet, dass sich die Erwachsenen von uns nichts lernen lassen würden. Dem war aber keinesfalls so“, äußert eine Schülerin, die für das Filmteam Interviews mit den Teilnehmerinnen durchführte.

Vom Endresultat kann man sich im Herbst in der Kulturplattform überzeugen.



E-Mails versenden, Shoppen im Internet, Facebook, Youtube und vieles mehr stand für die Teilnehmerinnen am Programm.

Arbeitspaket „Mentoring“

Mentoring

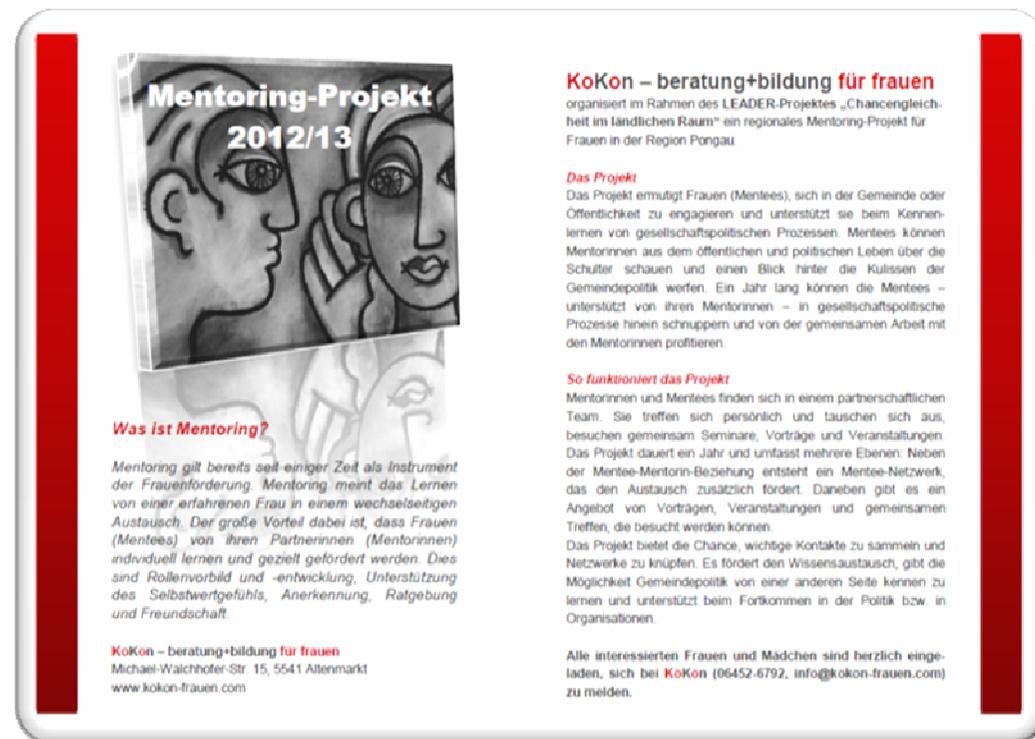
Chancengleichheit
im ländlichen Raum.
Frauen entscheiden.

LEADER PROJEKT
2011-2013



KoKon
beratung + bildung für frauen

**Mentoring-Projekt
2012/13**



Was ist Mentoring?

Mentoring gilt bereits seit einiger Zeit als Instrument der Frauenförderung. Mentoring meint das Lernen von einer erfahrenen Frau in einem wechselseitigen Austausch. Der große Vorteil dabei ist, dass Frauen (Mentees) von ihren Partnerinnen (Mentorinnen) individuell lernen und gezielt gefördert werden. Dies sind Rollen Vorbild und -entwicklung, Unterstützung des Selbstwertgefühls, Anerkennung, Ratgebung und Freundschaft.

KoKon – beratung+bildung für frauen
Michael-Walchhofer-Str. 15, 5541 Altenmarkt
www.kokon-frauen.com

KoKon – beratung+bildung für frauen
organisiert im Rahmen des LEADER-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ ein regionales Mentoring-Projekt für Frauen in der Region Pongau.

Das Projekt
Das Projekt ermutigt Frauen (Mentees), sich in der Gemeinde oder Öffentlichkeit zu engagieren und unterstützt sie beim Kennenlernen von gesellschaftspolitischen Prozessen. Mentees können Mentorinnen aus dem öffentlichen und politischen Leben über die Schulter schauen und einen Blick hinter die Kulissen der Gemeindepolitik werfen. Ein Jahr lang können die Mentees – unterstützt von ihren Mentorinnen – in gesellschaftspolitische Prozesse hinein schnuppern und von der gemeinsamen Arbeit mit den Mentorinnen profitieren.

So funktioniert das Projekt
Mentorinnen und Mentees finden sich in einem partnerschaftlichen Team. Sie treffen sich persönlich und tauschen sich aus, besuchen gemeinsam Seminare, Vorträge und Veranstaltungen. Das Projekt dauert ein Jahr und umfasst mehrere Ebenen. Neben der Mentee-Mentorin-Beziehung entsteht ein Mentee-Netzwerk, das den Austausch zusätzlich fördert. Daneben gibt es ein Angebot von Vorträgen, Veranstaltungen und gemeinsamen Treffen, die besucht werden können.
Das Projekt bietet die Chance, wichtige Kontakte zu sammeln und Netzwerke zu knüpfen. Es fördert den Wissensaustausch, gibt die Möglichkeit Gemeindepolitik von einer anderen Seite kennen zu lernen und unterstützt beim Fortkommen in der Politik bzw. in Organisationen.

Alle interessierten Frauen und Mädchen sind herzlich eingeladen, sich bei **KoKon** (06452-6792, info@kokon-frauen.com) zu melden.



Einladung zur Startveranstaltung Mentoring

Das Projekt ermutigt Frauen (Mentees), sich in der Gemeinde oder Öffentlichkeit zu engagieren und unterstützt sie beim Kennenlernen von gesellschaftspolitischen Prozessen. Mentees können Mentorinnen aus dem öffentlichen und politischen Leben über die Schulter schauen und einen Blick hinter die Kulissen werfen.

WANN: Montag, 9. Juli 2012 um 19:00 Uhr

WO: KoKon, Zweigstelle Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Programm

- > Vorstellung des Projektes
- > Vorstellung und Kennenlernen der Mentorinnen und Mentees
- > Wichtige Vereinbarungen (Vertraulichkeit, Rahmenbedingungen usw.)
- > Gemeinsame Ziele definieren
- > Weitere Vorgangsweise

Wir freuen uns über euer Kommen!

Heidemarie Rest-Hinterseer, Mag.* (FH)
Obfrau KoKon







KoKon
beratung + bildung für frauen

Vereinbarung Mentoring Beziehung

Datum der Vereinbarung:.....

Persönliche Daten:

Mentorin:

Name:.....

Derzeitige berufliche Tätigkeit:.....

Ich bin einverstanden, dass die Mentee Kontakt aufnimmt per:

Telefon:

E-mail, Brief oder Fax:

Mentee:

Name:.....

Derzeitige berufliche Tätigkeit:.....

Ich bin einverstanden, dass die Mentorin Kontakt aufnimmt per:

Telefon:

E-mail, Brief oder Fax:

Die Dauer der Mentoring-Vereinbarung beträgt 10 Monate: Juli 2012 bis April 2013. Die Mentorin und die Mentee vereinbaren mindestens einen mündlichen oder persönlichen Kontakt pro Monat. Ziele und Termine werden im Jahresplan festgehalten.

Vertraulichkeitsvereinbarung
Wir verpflichten uns, Informationen und Daten, die im Rahmen der Mentoring-Beziehung ausgetauscht werden, vertraulich zu behandeln.

.....
Unterschrift Mentorin

.....
Unterschrift Mentee





KoKon
beratung + bildung für frauen

Mentoring

Einladung Workshop Spielregeln und Erwartungen

Moderation: Antonia Gehwolf

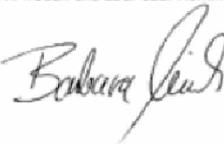
WANN: Mittwoch, 19.09.2012
19:00 Uhr

WO: KoKon, Zweigstelle Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Programm

- Offizielle Vorstellung der Tandems
- Erwartungen
- Spielregeln
- Termine
- Wünsche und Ideen für Workshops / Fortbildungen

Wir freuen uns über euer Kommen!



Mag.a Barbara Niehues
Geschäftsführerin KoKon

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



A-5541 Altenmarkt • Michael-Walchhofer-Str. 15 • Tel./Fax 06452/6792 • M 0664/20 49 151 • info@kokon-frauen.com
ZVR-Zahl 304 265 105 • Bankverbindung Raika Altenmarkt • BLZ 35004 • Kto.Nr. 26153 • www.kokon-frauen.com



Einladung

24. Oktober um 18:30 Uhr

Workshop „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ – Wie können Frauen ihre Arbeit und Anliegen sicht- und hörbarer machen?

Immer wieder stellt sich die Frage, wie können wir wichtige gesellschaftspolitische Themen und Anliegen besser in die Öffentlichkeit transportieren? Wie schaffen sich engagierte Frauen Gehör? Als Fachreferentin haben wir Maria Riedler eingeladen, die uns Informationen und vor allem wichtige und praktische Tipps zu diesem Thema gibt.

Maria Riedler studierte neben ihrer Tätigkeit als Kinderkrankenschwester Publizistik und Pädagogik. Sie arbeitet lange Zeit für den Rundfunk ist nun als freie Journalistin (Salzburgerin, Pongauer Nachrichten etc.) tätig. Daneben ist sie auch Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit (u.a. auch für die Salzburger Bergrettung).

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Wann: 24. Oktober 2012
18.30 Uhr
Wo: KoKon,
Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str.1
(gegenüber vom Bahnhof)

www.kokon-frauen.com



KoKon
beratung  bildung für frauen



KoKon
beratung  bildung für frauen

Mentoring

Einladung Workshop zum Thema Regionalverband und EU-Projekte

Referentin: Mag.a (FH) Heidi Rest-Hinterseer

WANN: Mittwoch, 31.10.2012
16:00 bis 21:00 Uhr

WO: KoKon, Zweigstelle Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Programm

- Informationen rund um den Regionalverband
 - Aufgabe, Mitglieder, Beratungen usw.
- EU-Projekte
 - Verschiedene Angebote, Einreichungen, Förderungen usw.

Wir freuen uns über euer Kommen!

Mag.a Barbara Niehues
Geschäftsführerin KoKon

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



A-5541 Altenmarkt • Michael-Walchhofer-Str. 15 • Tel./Fax 06452/6792 • M 0664/20 49 151 • info@kokon-frauen.com
ZVR-Zahl 304 265 105 • Bankverbindung Raika Altenmarkt • BLZ 35004 • Kto.Nr. 26153 • www.kokon-frauen.com

Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren“
AUCH SCHWEIGEN HAT AUSWIRKUNGEN

Medienarbeit
Mag. Maria Riedler
Kokon, 24. 10. 2012



Arbeitsituation Journalisten

Was Journalisten mögen:

- Rasche und objektive Information
- Klare Antworten auf klare Fragen
- Schnelle Reaktion, Gewandtheit
- Ständige Verfügbarkeit der Informanten
- Offenheit der Informanten
- Interessante Themen mit Newswert
- Exakte Termin- und Fadangaben
- Gute Organisation von Pressekonferenzen und -fahrten
- Einfache Sprache, "Übersetzung" von komplizierten Zusammenhängen
- Das Wichtigste zuerst, Ergänzungen danach, Unwichtiges gleich weglassen
- Persönlichkeiten, die zu ihrer Meinung stehen und auch etwas über sich selber erzählen
- Originelles, Heiteres, Witziges. ...

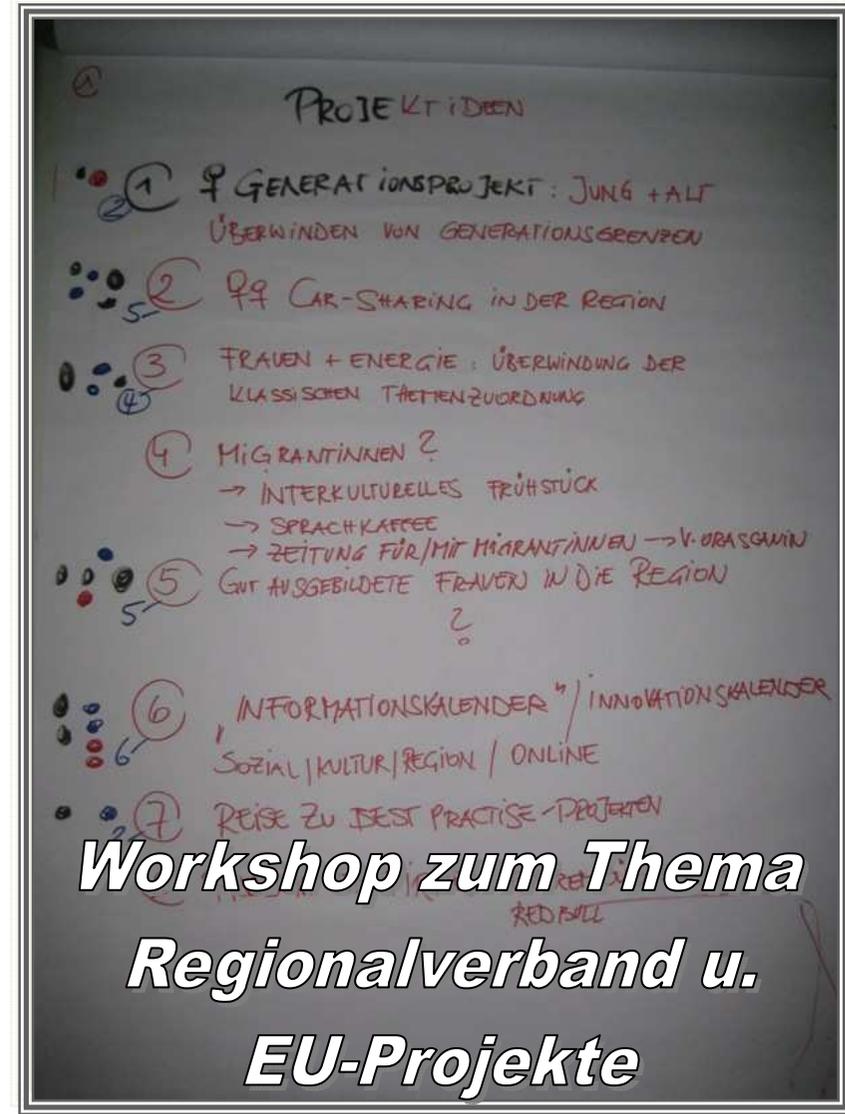
Was Journalisten nicht mögen:

- "Umstandsmeier"
- Wichtigtuier
- Angeber
- Lügner oder "Schmetterer"
- Agitatoren (besonders wichtig für Politiker!)
- Sitzungen und lange Konferenzen
- (Politiker) Reden ohne Inhalt
- Amtsdeutsch, kompliziertes Deutsch
- Fremdsprachen
- "Fachchinesisch"
- Termin- und Papierflut





Start-Workshop Mentoring



**Workshop zum Thema
 Regionalverband u.
 EU-Projekte**





Es gibt nichts Gutes
außer Frau tut es

Herzlichen Dank für
Eure Aufmerksamkeit!

MARKETENDER IN DER
SCHÜTZINNENKAPELLE -
DAS HÄTT ICH MIR NIE GEDACHT



Mittwoch, 31. Oktober
2012

KoKon
beratung  bildung für frauen

KOKON – BERATUNG+BILDUNG FÜR FRAUEN



(ca. 85%) entscheiden, wie die Anliegen der Bevölkerung vertreten werden. Frauen sind auf der politischen Bühne der Pongauer Gemeinden immer noch mit nur ca. 15% vertreten.

In Frauen Politik immer noch als reine Männerdomäne betrachten. Hier ist ein Bewusstseinswandel nötig.

**Frauen/Karrieren/
 Kommunalpolitik
 Chancengleichheit
 im ländlichen Raum.
 Frauen entscheiden.
 Regionales
 Mentorinnenprojekt
 im Salzburger Land**

Der Pongau ist männlich. Zu dieser Auffassung kommt man zumindest, wenn man in die Pongauer Gemeindeführer blickt. Mehrheitlich Männer

Die Frau von heute arbeitet spätestens seit der Berufsorientierung an ihrem eigenen Lebensentwurf. Sie hat ihr Leben selbst in der Hand, trifft Entscheidungen und verfügt sehr oft über ein hohes Bildungsniveau.

Es ist Zeit, aufzustehen und sich nicht auf den Ermengenschaften der engagierten Frauen der Vergangenheit auszurufen (Wahlrecht für Frauen gibt es erst seit gut 90 Jahren, bis 2004 war Vergewaltigung in der Ehe nicht in allen Fällen strafbar).

Wo keine Frauen in der Politik sind, werden bestimmte Themen erst gar nicht angesprochen bzw. der Blick in den unterschiedlichen Bereichen ist sehr einseitig. Hinzu kommt, dass vie-

Wo aber sind die Frauen von heute, die sich stark für unsere Gemeinden machen und ihre Interessen in der Kommunalpolitik vertreten? In Österreich beträgt die Frauenquote im Parlament wachsende 32%.

www.altenmarkt.at – Marktgemeinde Altenmarkt im Pongau

Gemeindefachrichten März 2012

Mit dem Mentoring Projekt wollen wir mehr Frauen motivieren, sich politisch zu engagieren. Das Leader-Projekt „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ gibt politisch interessierten Mädchen und Frauen die Möglichkeit, einer erfahrenen Vorreiterin ein ganzes Jahr lang über die Schulter zu schauen.

So ermutigt dieses Projekt Newcomerinnen sich politisch zu engagieren und vor dem Einstieg in die Öffentlichkeit, durch die erfahrenen Mentorinnen gestützt und bestens informiert, loszulassen.

Frauen ein, sich unter 06452-6792 oder unter info@kokon-frauen.at zu melden.

KoKon – beratung + bildung für frauen
 lädt alle interessierten Mädchen und

Alexandra Göttschky
 Mentorinnentraining
mentorinnen@kokon-frauen.at
www.kokon-frauen.com

74 04. WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN PONGAU

Schritte zur Frau Ortschefin



Im Leaderprojekt helfen Frauen einander Schritt für Schritt in die Gemeinderäte.

„KoKon“ will Pongauerinnen in die Kommunalpolitik lotsen. Erfahrene Pionierinnen helfen dabei.

• PONGAU (10) „Mehrheitlich Männer (ca. 85 Prozent) entscheiden, wie die Anliegen der Bevölkerung verstanden werden. Der Pongau ist männlich. Zu dieser Auffassung kommt man, wenn man in die Pongauer Gemeinderäte nicht“, ärgert sich Doris Niehaus vom „Kokkon – beratung + bildung für frauen“. Der Verein gibt Pongauer Frauen nun die Möglichkeit, vereinzelt und zusammen in die Männerdomäne Gemeindepolitik hineinzutreten und eventuell darin Fuß zu fassen. „Wir stellen Pongauerinnen über Altersgruppen und nach allen Berufs-

feldern einleitend zur Seite. Denn die Pongauerinnen sind über die Schulter hinaus abgeholt“, erklärt Niehaus das Leader-Projekt „Chancengleichheit im ländlichen Raum“.

Gemeinde am ersten Stand
 Die Neuwahlkämpferinnen beginnen beispielweise Nöb, Rosa Lehner, die ehemalige Landrätin Ulrike Schauer oder Gemeindefraktionsleiterinnen bei ihrer Arbeit. Z.B. zu Gemeindevertretersitzungen und holen sich von den erfahrenen Vorwählerinnen alle Infos zum ersten Stand. „Wir bei „Kokkon“ glauben, dass es an der Nichtfachbelegung der Frauen, nicht an ihrem geringen Wissen über bestimmte Themen liegt, was der Scheitern in die Gemeindepolitik führt“, so Niehaus. Anmeldung bis 9. April unter 06452/6792 oder info@kokon-frauen.com.

**Arbeitspaket
„Tschänder Kabarett“**



**Vorhang auf
und Bühne frei...**

**Mach mit!
Frauentheater
„Tschänder-Kabarett“**

KoKon – beratung+bildung für frauen lädt im Rahmen des LEADER-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ zu einer Frauenkabarett-Gruppe 2012/2013 ein.

In einem Workshop (Freitag/Samstag) und weiteren Proben (jeweils Freitagnachmittag) erarbeiten wir gemeinsam mit einer Schauspieltrainerin ein Frauentheaterstück.

Start-Workshop 9. / 10. November 2012
(Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr und Samstag 10:00 bis 18:00 Uhr)

Weitere Termine 2012: Freitag 23. November 2012 u. Freitag 7. Dezember 2012
14:00 bis 18:00 Uhr

Die Termine 2013 werden gemeinsam besprochen.

Ort: KoKon Zweigstelle Bischofshofen, Josef-Leitgeb-Str. 1 (gegenüber vom Bahnhof)

Wer Interesse hat, bitte anmelden: ☎ 06452/6792 oder info@kokon-frauen.com

KoKon
beratung + bildung für frauen
www.kokon-frauen.com

Mit Unterstützung von



Power im Tschänder Kabarett

So ein Theater: Für Pongaus Frauen geht der Vorhang auf

● PONGAU (az). Frauen gehören nicht hinter den Herd, sondern vor den Vorhang. Und so gibt die Frauenservicestelle Kokon – beratung + bildung für frauen die Bühne für eine Frauenkabarettgruppe frei.

Im Rahmen des aktuellen LEADER-Projektes „Chancengleichheit im ländlichen Raum“ können sich Pongauerinnen schauspielerisch ausprobieren, neue Kontakte knüpfen und gemeinsam etwas schaffen. Zusammen mit der Theaterpädagogin Barbara Wick aus Salzburg wird innerhalb von einem halben Jahr ein Frauentheaterstück zum Thema „Gender“ erarbeitet.

„So herrlich klischeehaft“

Was kann ein Frauentheater dazu beitragen, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern? Ernste Themen sind nicht zum Lachen? Und ob!



Schauspieltrainerin Barbara Wick arbeitet mit den Pongauerinnen.

Foto: KoKon



Schon bei der Zehnjahresfeier war Frauenpower auf der Bühne zu sehen.

Foto: KoKon

Auch ernste Themen können auf humoristische und witzige Weise bearbeitet werden.

Die Gruppe beginnt Anfang November mit einem zweitägigen Workshop und wird dann in einem zwei- bis dreiwöchigen Rhythmus freitagnachmittags proben. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Workshop und die Proben finden in den Räum-

lichkeiten von KoKon in Bischofshofen statt. Eine Aufführung ist Ende April geplant.

Termine: Startworkshop 9./10. November (14 bis 18 Uhr und 10 bis 18 Uhr). Weitere Termine werden gemeinsam in der Gruppe vereinbart. Interessierte Frauen melden sich bei KoKon unter 06452/6792 oder info@kokon-frauen.com.

Presseartikel allgemein

lebhaft beteiligt. Kinderklettern, Ponyreiten, Angeln, Alpakas füttern, Buttermachen, Streichelzoos besuchen, in Murreltiergehege und in die Welt von 200 großen Ameisenhöhlen blicken – all das kann man in und um Mühlbach. Die Angebote werden immer mehr. So will eine Mühlbacherin ihren Hof mit hunderten Hühnern sowie exotischen Vögeln für Besucher öffnen. Aber auch die Jagdleidenschaft wird hier gestillt. So führt der neue 3-D-Bogenparcours über 26 Stationen am Fuße des Hochkönigs. Professionelle Bogenschießkurse werden hier ebenso angeboten wie geführte Touren mittels Trainer. Ansonsten begibt sich der Bogenschütze allein auf den Rundweg mit „3-D-Scheiben“ (Tierfiguren aus Schaumstoff), Schnüffelnasen der modernen Art – die Geocacher – kommen hier auch auf ihre Rechnung: Mit GPS-Gerät und investigativer Wachsamkeit suchen sie die versteckten kleinen Schätze Mühlbachs hinter Felsen, unter Ästen, im Heustadl, in Bächen, unter www.hochkoenig.at

WO BLEIBEN DIE BÜRGERMEISTERINNEN?

Noch immer keine Frau als Ortschefin und überhaupt wenig Lust auf aktive Mitbestimmung: In den Pongauer Gemeindestuben ticken die Uhren (noch) langsamer als anderswo am Land. Das Frauennetzwerk KoKon (steht für Kommunikation und Kontakt) startete nun eine demokratiepolitische Offensive.

Eine gründliche Durchleuchtung aller Umstände steht am Anfang dieses von Leader unterstützten Projektes: Ist die weibliche Sozialisation noch immer ein Hemmschuh, wenn es um die Übernahme von politischer Verantwortung geht? Liegt es vor allem an der Belastung Beruf-Familie, die Frauen von öffentlichen Aufgaben fernhält? Wie sieht es heute um die weibliche Mobilität? Alles Fragen, die in die Bestandsaufnahme einfließen. Frauen vermehrt

in kommunale Gremien zu holen, ist für KoKon-Gründerin Heidi Rest-Hinterseer essenziell. Weil Frauen einen anderen Blickpunkt einbringen und ihre politische Unterrepräsentiertheit in unserer modernen Welt schlicht ein Skandal ist.

„KoKon“ lud zum Treffen: Die Ein-stigen und die Jetztigen. - Drehen wir das Rad zurück in die 1980er Jahre, in denen die ersten Frauen in die Gemein-den gewählt wurden und Männer wie Frauen (nicht nur in diesem Gau) ausriefen: „Was will denn a Weiberleit in der Politik!“, „Eigentlich gehört sie an den Herd“, sagten viele auch bei Erika Ganschitter, die sich in der Wagrain Gemeinde zehn Jahre lang als einzige Frau gegen 18 Männer behauptete. Manche sagten auch zu ihr: „Erika, Dich brauch' ma nur zum Stimmenfangen!“ Kein einfacher Einstieg: „Da hat man 150 Prozent bringen müssen, damit so Prozent anerkannt werden. Eine Frau ist ja belächelt worden“, erinnert sich die ÖVPlerin, die „mit Leib und Seele“ im Gemeinderat tätig war, diesen aber 1994 verließ. Als Bergbäuerin, Mutter von fünf Kindern, noch dazu mit Pflegeaufgaben, sei dies nicht mehr zu schaffen gewesen.

„Macht Euch stark, Männer haben viel mehr Seilschaften!“

Das rät Maria Bommer aus St. Johann (SPÖ) den jungen Frauen. Die Lohnbuchhalterin kam 1979 in die Gemeindestube und „solange ich in unterer Position war, hat es wenig Probleme gegeben“. Der Weg in den Salzburger Landtag sei dann schwieriger gewesen, so Bommer. „Niemand wollte gerne den Sessel für eine Frau räumen.“ Weibliche Mitarbeit sei heute in allen Gremien wichtig, so Bommers Appell an ihr Geschlecht. „Ihr tut Euch etwas leichter als wir früher, arbeitet an Eurem Auftreten, an Eurer Bildung, an Eurem Selbstvertrauen!“

Dass die Akzeptanz für Frauen in den vergangenen Jahren größer geworden ist, bestätigt die Diplomarbeit von Kathrin Hagn über „Frauen und Politik

LEADERMAGAZIN



Erfahrungsaustausch zwischen aktiven und ehemaligen Gemeinde- und Landtagspolitikerinnen (Bild: KoKon)

in den Salzburger Landgemeinden“ von 2006. Das Zutrauen in weibliche Sachpolitik halte sich allerdings noch in Grenzen. Familienpflichten und der Mangel an Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie schaffe nach wie vor „ungleiche Chancen“.

Dieses Treffen der „Früheren“ mit den „Heutigen“, das war für beide ein spannender Weg, gepflastert mit guten Tipps, wie Weggehen vom Einzelkämpfertum, hin zur besseren Vernetzung; Parteilübergreifende Unterstützung suchen; Sich mehr Wissen über politische Strukturen und Prozesse aneignen; Richtiges Argumentieren lernen; Sich Kompetenzbereiche schaffen, die außerhalb traditionell weiblicher Politikbereiche liegen; Eine Straffung der üblichen, langen „Sitzungskultur“ erwirken (begrenztes Zeitbudget); Vermehrt auch in anderen Entscheidungsgremien – in Wirtschaft, Tourismus – weibliche Stärken einbringen.

Das ganze „KoKon“-Paket soll einen emanzipatorischen Schub bringen: Erfahrene Mentorinnen begleiten junge Frauen auf ihrem Weg nach oben in Politik und Wirtschaft. Eine „Social Web“-Initiative wurde außerdem gestartet: Gymnasiastinnen in St. Johann unterwiesenen Vermieterinnen, Pensionistinnen in Computerarbeit. Ein Angriff auf die Lachmuskeln verspricht ein in Vorbereitung befindliches „Tschänder“-Kabarett zu werden.

www.kokon-frauen.com

Informationen und Kontakte:
Management LAG Lebens.Wert.Pongau
GF Stephan Maurer
Bahngasse 12 (Bahnhof)
5500 Bischofshofen
Tel.: +43(0)6462/33030 35
Fax: +43(0)6462/33030 34
Email: leader@pongau.org
www.leader.pongau.org

Gleiche Chancen, auch am Land

Chancengleichheit im ländlichen Raum: Frauen entscheiden!

Die Halbzeitbewertung des Programms für die Ländliche Entwicklung LE 07-13, aus dem Projekte in den Regionen entwickelt und finanziert werden, zeigt auf: Bei Kommunikation und Information des Programms spielt Chancengleichheit bisher eine geringe Rolle.

Zur Sicherung der Zukunft im Pongau ist es wesentlich, Frauen ein attraktives Umfeld zu bieten und so die Abwanderung aus dem ländlichen Raum zu stoppen. Je weiter entfernt vom Zentrum, desto weniger Frauen finden sich in



Frauen lernen u.a. sich im Social Web zu bewegen. Foto: Altmann/pepla.de

politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsgremien. Und: Früher haben Frauen das schweigend ertragen. Heute wandern sie ab. Nun wird mit dem neuen Projekt „Chancengleichheit im ländlichen Raum: Frauen entscheiden!“ ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität von Frauen ein-

geleitet. Geplant ist eine parteienübergreifende Vernetzung von Gemeindevertreterinnen im Pongau. Dazu fand im Januar bereits ein erstes Treffen statt. Daneben sollen Mentorinnen aus Politik und Wirtschaft junge Frauen ein Jahr lang auf einem Entwicklungsweg begleiten, der Barrieren abbauen und Chancen sowohl für die berufliche als auch gesellschaftliche Zukunft öffnet. Ebenso ist ein Pilotprojekt „Social Web/Internet – generationsübergreifendes Lernen“ mit dem Gymnasium St. Johann geplant. Frauen sollen mit dem Social Web vertraut werden, um aktiv an sozialen Netzwerken im Internet teilzunehmen. Durch die gemeinsame Projektarbeit zwi-

schen SchülerInnen und Frauen 40+ werden Generationsbarrieren überwunden. Eine Kabarettgruppe, die das Thema „Gender Mainstreaming“ spielerisch bearbeitet und „Gleichheit, Differenz und Vielfalt“ mit Humor bewusst machen will, ist ebenso geplant. Ziel des Projekts „Chancengleichheit im ländlichen Raum: Frauen entscheiden!“ ist die Ermütigung zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen. Wissen und Netzwerke sollen gefördert, die Zugänge zu neuen Technologien ermöglicht werden. Regionale politische und wirtschaftliche Prozesse sollen thematisiert und Mobilität von Frauen soll unterstützt werden.

KoKon beraterin+bildung für frauen (Kontakt: 06452/6792)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Frauen gehen der Politik verloren

Im Pongau engagieren sich immer weniger Frauen in der Gemeindepolitik.

PONGAU (redler). Theoretisch wäre in Österreich längst Zeit für eine erste Frau im Staat – eine hainische Frau „Merkel“ oder eine Frau Bundespräsident – gekommen. Wohlgernekt theoretisch. Weil praktisch gibt es im Pongau noch nicht einmal eine Bürgermeisterin. Warum schaffen es Frauen eigentlich nicht ganz nach oben? Trotz steigendem weiblichen Bildungsniveau und trotz Frauenquoten und Frauenförderprogrammen? In den vergangenen zwei Jahren ging der Anteil der politisch aktiven Frauen in den Pongauer Gemeinden drastisch zurück. Das ist ein massives Negativtrend. Für Frauen ist Gemeindepolitik offensichtlich generell nicht mehr so attraktiv.



Oft braucht es auch einen Perspektivwechsel, damit Notwendigkeit von Engagement in der Politik erkannt wird. Foto: Pongau 2012

Teilweise sprechen uns sogar schon Bürgermeister an, dass ihnen die Frauen in der Gemeinde fehlen würden“, so Barbara Niehaus, Geschäftsführerin der Frauenservicestelle „Kokkon“ im Pongau.

Warum sich die Frauen nicht engagieren? „Dafür gibt es unzählige Gründe. Immer wieder

hört man, dass sich Frauen in diesen eher männlich-starken Strukturen nicht wirklich zugehörig fühlen“. Niehaus betont, dass Quotenregelungen noch immer extrem wichtig für alle Bereiche seien. Parteien, die sich eine Frauenquote (SPÖ, ÖVP, Grünen) vorschrieben, haben österreichweit einen höheren Frauenanteil als Parteien ohne Quote (FPÖ, BZÖ). „Ohne Quote ginge gar nichts – oder jedenfalls zu wenig weiter“. Trotzdem wirkt auch die Quote allein offensichtlich kein Wunder, zumindest nicht in der Gemeindepolitik.

„Ein wesentliches Argument gegen ein ehrenamtliches Engagement in der Gemeindepolitik ist zumeist die Nicht-Verträglichkeit mit der Familie“, erklärt Olivia Bergauer, Gemeindevertreterin in St. Johann. Neben der Kinderbetreuung kommt häufig auch die Pflege und Betreuung von Angehörigen dazu, die Frauen daran hindern, sich zu engagieren.

In einem Punkt unterscheiden sich Politikerinnen und Politiker nicht. Es braucht offensichtlich Förderer: und Frauenetzwerke. „Frauen müssen andere Frauen mehr unterstützen und skizzieren, wenn sie aktiv sind“, sagt Eva Mitterwallner aus Radstadt. Sie beobachtet, dass die Solidarität untereinander zunehmend verloren geht. „In diesen wirtschaftlich rauerer Zeiten findet sich leider wieder mehr Gehässigkeit. Ein sich gegenseitig lächerlich machen“.

Die Frage, was sich mit mehr Frauen in der Politik ändern würde, sehen die Frauen gelassen. Zumeist haben die Frauen in den Ämtern dann auch die Familien- und sozialen Angelegenheiten über. Wie anders sie Politik machen, hat die Wissenschaft schon beantwortet: inhaltlich nicht, im Stil wohl. Frauen nehmen sich Kritik mehr zu Herzen. Frauen identifizieren sich stärker mit dem, was sie machen.

FRAGE DER WOCHE

Braucht es immer noch Frauenförderung?

Gestellt von Maria Riedler



Antonia Gehwolf
Mentaltrainerin,
Altenmarkt



Ueli Löcker
Robbiwerk, Ötztal
Touristenverband,
St. Margarethen



Barbara Niehaus
Geschäftsführerin,
St. Johann



Olivia Bergauer
Gemeindevertreterin,
St. Johann

Spezielle Frauenförderung ist bereits bei der Bewerbswahl wichtig, denn hier werden die Grundvoraussetzungen für die Zukunft gelegt. Generell verhilft es den Frauen auch zu mehr Unabhängigkeit. Frauen müssen einfach mehr bewusst gemacht werden, dass sie Verantwortung mittragen müssen und dass stolz darauf sein können, auch in männlichen Domänen mitzumachen.

Frauenförderung und Quoten sind notwendig, um qualifiziertere Frauen an Land und in den Gemeinden zu halten. Es gibt Umbrüche und Veränderungen, die durch die Notwendigkeit entstanden sind. In Pfarren liegt ohne Frauen gar nichts mehr und selbst im Tourismus sind Frauen zunehmend an vorderer Front. Bereiche, wo sie früher kaum eine Chance gehabt hätten.

Man weiß aus Studien, dass Betriebe, die Frauenquoten einhalten, erfolgreicher sind. Frauenförderung und Quoten braucht es auch deshalb, damit Frauen aus dem ländlichen Raum nicht abwandern bzw. kann man sie damit auch zurückholen. Besorgniserregend ist der Trend, dass junge und gut ausgebildete Frauen zunehmend ihre Heimat verlassen.

Ja. In gewissen Bereichen soll und darf man nicht auf die Frauen verzichten. Frauen denken anders und das braucht unsere Gesellschaft und ganz besonders auch der ländliche Raum. Die ländliche Regionen kann ihre Vitalität nur dann erhalten, wenn es gelingt, junge Frauen zum Verbleiben oder zum Zuzug zu motivieren.